

Denise Leippert / Christian Dietrich

Prävention von Kindesmisshandlung Durch die Zusammenarbeit von Mütter- und Väterberatungsstellen und Sozialdiensten

abstract

Der erste Teil der Studie vermittelt aktuelles Grundlagenwissen zum Thema Kindesmisshandlung. Da für die Prävention zentral, wird die Ursachenforschung am ausführlichsten behandelt. Weitere Kapitel widmen sich dem historischen Hintergrund, den Arten, der Häufigkeit, den Folgen und dem Erkennen von Kindesmisshandlungen. Im nächste Teil werden einzelne Präventionsarten und bestehende Präventionsprojekte vorgestellt.

Die empirische Untersuchung wurde mittels Fragebogen durchgeführt. Alle Mütter- und Väterberatungsstellen (MVB) und Sozialdienste (SD) in der ländlichen Region des Kantons Bern wurden angeschrieben. Der Autor und die Autorin interessierte vor allem der jeweilige Stellenwert der primären und sekundären Prävention von Kindesmisshandlung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beiden Stellen.

Die wichtigsten Ergebnisse der theoretischen und empirischen Untersuchung lauten:

- Kindesmisshandlung lässt sich weder verlässlich voraussagen (es gibt kein klar umrissenes TäterInnenprofil) noch einfach erkennen.
- Kindesmisshandlung wird im Bezug auf die Häufigkeit und Ausbreitung von der Gesellschaft nur widerwillig wahrgenommen.
- klare Aufträge für primäre und sekundäre Prävention in der Praxis fehlen.
- Das ökopyschologische Ursachenmodell von Kindesmisshandlung hat den Autor und die Autorin am meisten überzeugt. Der Ansatz wird der komplexen Lebenswirklichkeit am ehesten gerecht und ermöglicht eine systemische Sicht.
- Es gibt keine institutionalisierte Zusammenarbeit von MVB und SD. Das Interesse an Präventionsarbeit ist aber gross und eine Zusammenarbeit wird von beiden Stellen gewünscht.

Mögliche Handlungsstrategien für die Praxis:

- Der Autor und die Autorin plädieren für die Bildung einer temporären überregionalen Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Mütterberaterinnen und SozialarbeiterInnen sowie VertreterInnen des Vereins der Mütterberaterinnen und der ArbeitgeberInnen der MVB und SD mit dem Auftrag, ein Grobkonzept auszuarbeiten. Hinsichtlich diesem Konzept werden konkrete Anregungen gegeben.
- Dieses Grobkonzept soll den neu zu bildenden Regionalgruppen als Grundlage dienen. Ziel ist die Erarbeitung und Umsetzung eines für die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Region zugeschnittenen Feinkonzeptes.
- Für die konkrete Zusammenarbeit in diesen Regionalgruppen werden aufgrund der theoretischen Erkenntnisse und der empirischen Untersuchung in folgenden Bereichen inhaltliche Vorschläge gemacht: Einigkeit bezüglich der zentralen Begrifflichkeiten, bewusste Vorbildfunktion, Initiieren von Projekten in Schulen, familienpolitische Arbeit, gezielte Projekte für ausländische Familien mit Minderheitenstatus, Elternbildung mit Hütedienst, Zusammenarbeit in der fallbezogenen Situationsbeurteilung, Elternbriefe, Weiterbildung und Fachaustausch.

2002 / 160 Seiten

ISBN 10 3-03796-004-3

ISBN 13 978-3-03796-004-2

Fr. 36.40 / € 23.60 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch